

**SMITH
WIGGLESWORTH**

über den

**HEILIGEN
GEIST**



Die englischsprachige Originalausgabe erschien im Verlag *Whitaker House* unter dem Titel *Smith Wigglesworth on the Holy Spirit* © 1999 by Whitaker House. Originally published in English under the title: *Smith Wigglesworth on the Holy Spirit* published by Whitaker House, 1030 Hunt Valley Circle, New Kensington, PA 15068, USA. All rights reserved.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnetet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der Schlachter Bibelübersetzung entnommen. Bibeltext der Schlachter, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet. Hervorhebungen und Ergänzungen einzelner Wörter oder Passagen innerhalb von Bibelzitaten wurden vom Autor vorgenommen.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 2006 SCM R.Brockhaus, Witten.

EÜ *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*, © 2016 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

HFA *Hoffnung für alle*, © by Biblica, Inc.* , hrsg. von Fontis.

KJV *King James Version*.

LUT *Lutherbibel*, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

NLB *Neues Leben Bibel*, © 2017 SCM R.Brockhaus, Witten.

Umschlaggestaltung: Whitaker House

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Übersetzung: Gabriele Kohlmann

Korrektorat: Thilo Niepel

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI Clausen & Bosse, Birkstraße 10, 25917 Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2025

© 2024 Grace today Verlag, 63679 Schotten, Deutschland, mail@gracetoday.de

Paperback: ISBN 978-3-95933-298-9, Bestellnummer 372298

E-Book: ISBN 978-3-95933-299-6, Bestellnummer 372299

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

INHALT

Einführung	5
1. Die Taufe im Heiligen Geist	10
2. Grundlegende Wahrheiten über die Taufe	16
3. Die Fülle des Geistes	36
4. Biblische Belege für die Geistestaufe	42
5. Paulus' Bekehrung und Taufe	52
6. Empfange die Geistestaufe	61
7. Unsere himmlische Wohnstätte	78
8. Mit dem Heiligen Geist bekleidet	100
9. Von Gott erfüllt	106
10. Die pfingstliche Kraft	114
11. Christus in uns	126
12. Für Gott entflammt	149
13. »Herrlichkeit und Kraft«	154
14. Die Macht des Heiligen Geistes	160
15. Der Ort des Sieges	174
16. »Das Beste mit laufender Verbesserung«	180
17. Bedingungslose Hingabe	198
18. Neuer Wein	202
19. Fragen und Antworten zur Geistestaufe	207
Über den Autor	214

EINFÜHRUNG

Eine Begegnung mit Smith Wigglesworth war ein unvergessliches Erlebnis. Das scheint die allgemeine Reaktion aller zu sein, die ihn kannten oder ihn predigen hörten. Smith Wigglesworth war ein einfacher, jedoch bemerkenswerter Mann, der von unserem außergewöhnlichen Gott auf außergewöhnliche Weise gebraucht wurde. Er hatte einen ansteckenden und inspirierenden Glauben. Unter seinem Dienst wurden Tausende von Menschen errettet, fanden zu einem tieferen Glauben an Christus, empfingen die Taufe im Heiligen Geist und wurden auf übernatürliche Weise geheilt. Die Kraft, die zu solchen Ergebnissen führte, lag in der Gegenwart des Heiligen Geistes, von dem Smith Wigglesworth erfüllt war und der ihn dazu gebrauchte, den Menschen auf der ganzen Welt die gute Nachricht des Evangeliums zu bringen. Wigglesworth gab Gott die Ehre für alles, was durch seinen Dienst zustande kam, und er wollte, dass die Menschen sein Wirken nur in diesem Zusammenhang verstehen, denn sein einziger Wunsch war es, dass die Menschen Jesus und nicht ihn selbst sehen würden.

Smith Wigglesworth wurde 1859 in England geboren. Unmittelbar nach seiner Bekehrung im Kindesalter lag ihm das Heil anderer am Herzen und er gewann Menschen für Christus, darunter auch seine eigene Mutter. Dennoch konnte er sich als junger Mann nicht gut genug ausdrücken, um in der Kirche ein Zeugnis abzulegen, geschweige denn eine Predigt zu halten. Wigglesworth sagte, dass seine Mutter die gleichen Ausdrucksschwierigkeiten gehabt habe wie er. Diese Eigenschaft der Familie und die Tatsache, dass er keine formale Ausbildung hatte, weil er im Alter von sieben Jahren

bereits zwölf Stunden am Tag arbeitete, um die Familie zu unterstützen, trugen zu Wigglesworths unbeholfenem Sprachstil bei. Er wurde Klempner von Beruf, widmete sich aber weiterhin der Aufgabe, viele Menschen auf einer persönlichen Ebene für Christus zu gewinnen.

Im Jahr 1882 heiratete er Polly Featherstone, eine temperamentvolle junge Frau, die Gott liebte und eine Gabe für das Predigen und Evangelisieren besaß. Sie war es, die ihm das Lesen beibrachte und die seine engste Vertraute und wichtigste Unterstützerin wurde. Beide hatten tiefes Mitgefühl für die Armen und Bedürftigen in ihrer Heimatstadt, und so eröffneten sie eine Missionsstation, in der Polly predigte. Besonders bezeichnend ist, dass Menschen auf wundersame Weise geheilt wurden, wenn Wigglesworth für sie betete.

Im Jahr 1907 änderten sich Wigglesworths Lebensumstände dramatisch, als er im Alter von achtundvierzig Jahren im Heiligen Geist getauft wurde. Plötzlich hatte er eine neue Kraft, die ihn zum Predigen befähigte, und selbst seine Frau war über die Verwandlung erstaunt. Dies war der Beginn eines weltweiten Evangelisations- und Heilungsdienstes, der Tausende erreichte. Wigglesworth diente schließlich in den Vereinigten Staaten, Australien, Südafrika und in ganz Europa. Sein Dienst dauerte bis zu seinem Tod im Jahr 1947 an.

Mehrere Schwerpunkte in Smith Wigglesworths Leben und Wirken waren charakteristisch für ihn: ein echtes, tiefes Mitgefühl für unerlöste und kranke Menschen; ein unerschütterlicher Glaube an das Wort Gottes; der Wunsch, dass Christus zunehme und er selbst abnehme (Joh 3,30); die Überzeugung, dass er dazu berufen war, Menschen zu ermahnen, größeren Glauben und tieferes Vertrauen in Gott zu entwickeln; die Betonung der Taufe im Heiligen Geist und der Manifestation der Geistesgaben wie in

der Gemeinde zur Zeit der Apostel; und die Überzeugung, dass jede Person vollständige Heilung von jeglicher Krankheit erfahren kann.

Smith Wigglesworth wurde »der Apostel des Glaubens« genannt, weil absolutes Vertrauen in Gott ein ständiges Thema sowohl in seinem Leben als auch in seinen Botschaften war. In seinen Versammlungen zitierte er Passagen aus dem Wort Gottes und leitete lebhaften Gesang an, um den Glauben der Menschen zu stärken und sie zu ermutigen, nach diesem Glauben zu handeln. Er betonte den Glauben an die Tatsache, dass Gott das Unmögliche zu tun vermag. Er hatte großes Vertrauen in Gottes Wirken, und Gott tat große Dinge durch ihn.

Wigglesworths unorthodoxe Methoden wurden oft in Frage gestellt. Als Mensch war Wigglesworth Berichten zufolge zuvorkommend, freundlich und sanft. Er wurde jedoch energisch, wenn er es mit dem Teufel zu tun hatte, von dem er glaubte, dass er alle Krankheiten verursache. Wigglesworth sagte, er rede aus dem Grund so unumwunden und gehe deshalb so energisch mit den Menschen um, weil er wisse, dass er ihre Aufmerksamkeit bekommen müsse, damit sie sich auf Gott konzentrieren könnten. Er war zudem so voller Zorn auf den Teufel und die Krankheit, dass er mit scheinbar großer Härte vorging. Wenn er für die Heilung von Menschen betete, schlug oder boxte er oft genau auf die Stelle, wo sich das Problem oder die Krankheit befand. Doch niemand wurde durch diese ungewöhnliche Behandlung verletzt. Stattdessen wurden die Leute auf bemerkenswerte Weise geheilt. Als er gefragt wurde, warum er die Menschen auf solche Weise behandle, sagte er, er schlage nicht die Menschen, sondern den Teufel. Er war der Meinung, dass man Satan niemals sanft behandeln oder ihm etwas durchgehen lassen sollte. Berichten zufolge wurden etwa zwanzig Menschen von den Toten auferweckt, nachdem er

für sie gebetet hatte. Wigglesworth selbst wurde von Blinddarm-entzündung und Nierensteinen geheilt, woraufhin er in seinem Wesen etwas milder wurde und sanfter mit denen umging, die mit der Bitte um Heilungsgebet zu ihm kamen. Seine schroffe Art zu dienen kann darauf zurückgeführt werden, dass er seine Berufung sehr ernst nahm und immer schnell zur Sache kam.

Obwohl Wigglesworth an vollständige Heilung glaubte, wurde er mit Krankheiten und Todesfällen konfrontiert, die für ihn schwer zu verstehen waren. Dazu gehörten der Tod seiner Frau und der seines Sohnes, die lebenslange Taubheit seiner Tochter und seine eigenen Kämpfe mit Nierensteinen und Ischiasbeschwerden.

Er erschien oft widersprüchlich: mitfühlend, aber energisch; schonungslos, jedoch sanft; ein gut gekleideter Gentleman, dessen Ausdrucksweise oft ungramatisch oder verwirrend war. Doch er liebte Gott mit seinem ganzen Wesen, er war Gott und dessen Wort treu ergeben, und er blieb immer so lange dran, bis er Gottes Wirken im Leben derer sah, die ihn brauchten.

Im Jahr 1936 prophezeite Smith Wigglesworth das, was wir heute als charismatische Bewegung kennen. Er sagte präzise voraus, dass die etablierten Konfessionen eine Erweckung und die Gaben des Geistes in einer Weise erleben würden, die sogar die Pfingstbewegung übertreffen werde. Wigglesworth erlebte diese Erneuerung nicht mehr, doch als Evangelist und Prophet mit einem bemerkenswerten Heilungsdienst hatte er einen enormen Einfluss sowohl auf die Pfingst- als auch auf die charismatische Bewegung, und sein Beispiel und sein Einfluss auf die Gläubigen sind bis heute spürbar.

Ohne die Kraft Gottes, die so offenkundig in seinem Leben und Dienst vorhanden war, würden wir vielleicht keine Abschriften seiner Predigten lesen, denn seine gesprochenen Botschaften waren oft unzusammenhängend und schwer verständlich. Dennoch

schimmern in ihnen wahre Juwelen geistlicher Einsicht durch, und zwar aufgrund der Offenbarung, die er durch den Heiligen Geist erhielt. Sein Leben der völligen Hingabe und sein tiefer Glaube an Gott sowie sein Vertrauen auf den Heiligen Geist waren es, die seine Botschaften mit der lebensverändernde Kraft Gottes füllten.

Bei der Lektüre dieses Buches ist es wichtig, daran zu denken, dass Wigglesworths Werke eine Zeitspanne von mehreren Jahrzehnten umfassen, von den frühen 1900ern bis zu den 1940ern. Ursprünglich wurden sie als gesprochene und nicht als geschriebene Botschaften präsentiert und haben daher zwangsläufig etwas von dem Flair eines Gottesdienstes oder einer Gebetsversammlung. Einige der Botschaften waren Bibelstudien, die Wigglesworth auf verschiedenen Konferenzen leitete. Bei seinen Zusammenkünften redete er oft in neuen Sprachen und gab die Auslegung, und diese Botschaften wurden ebenfalls mit aufgenommen. Aufgrund von Wigglesworths einzigartigem Stil wurden die Predigten und Bibelstudien in diesem Buch im Interesse der Verständlichkeit redigiert, und altertümliche Formulierungen, die dem heutigen Leser ungewohnt wären, wurden aktualisiert.

Abschließend bleibt allen Lesern zu wünschen, dass sie Smith Wigglesworths völliges Vertrauen und seinen unerschütterlichen Glauben an Gott in diesem Buch wahrnehmen werden und sich einen seiner Lieblingssprüche zu Herzen nehmen: »Glaube nur!«

KAPITEL 1

Die Taufe im Heiligen Geist

Wie froh ich doch bin, dass Gott mich mit dem Heiligen Geist getauft hat. Welch wunderbare Veränderung hat das in meinem Leben bewirkt. Gott hat nicht versprochen, dass wir uns als Christen immer großartig fühlen würden, doch was er verspricht, ist dies: Wenn wir uns auf sein Wort verlassen, wird er sein Wort in unserem Leben Wirklichkeit werden lassen. Zuerst üben wir uns in Glauben, und dann wird es zur Realität. Ich versichere euch aber, dass mit dieser Realität reichlich Gefühle verbunden sind. Gott füllt uns mit seiner ureigenen kostbaren Freude.

Simson wird im elften Kapitel des Hebräerbriefs als ein Mann des Glaubens beschrieben. Er war ein Mensch, der schon im Mutterleib von Gott auserwählt wurde, doch die Kraft Gottes kam nur zu bestimmten Anlässen über ihn. Doch wir, die wir den Heiligen Geist, den Tröster, in ganzer Fülle empfangen haben, können jetzt die Salbung haben, die dauerhaft bleibt.

Der Herr hat versprochen, dass wir Leben haben und es im Überfluss haben würden (Joh 10,10). Schaut euch das fünfte Kapitel des Römerbriefs an und seht nach, wie oft darin von »viel mehr« die Rede ist (siehe z. B. Röm 5,9). Oh, mögen wir diese überreiche Gnade Gottes annehmen, uns am Wort Gottes laben und so voller Erwartung sein, dass dieses »viel mehr« als Frucht in unserem Leben sichtbar wird.

Die Fülle des Geistes

So manch einer hat schon erlebt, dass die Kraft des Herrn auf ihm war, und hat es dennoch versäumt, die Fülle des Geistes zu empfangen. Freund, was ist mit dir? In seiner Liebe und Güte hat Gott in Hebräer 11 Simson als Beispiel für uns aufgeführt. Es kam der Tag, an dem Simson wegen seiner Sünde die Augen ausgestochen wurden. Sein Haar war abgeschnitten worden, und er hatte seine Kraft verloren. Er versuchte, sich von seinen Fesseln zu befreien, doch die Philister ergriffen ihn. Sein Haar wuchs allerdings wieder. Die Philister versprachen sich Unterhaltung von ihm, er jedoch sprach ein Gebet und Gott erhörte es. Oh, mögen wir uns doch an Gott wenden und dieses Gebet sprechen, so wie Simson es tat: »Mein Herr, HERR, gedenke doch an mich und stärke mich doch, o Gott, nur diesmal noch« (Ri 16,28). Gott ist »reich an Gnade« (Ps 86,5), und wenn wir uns mit echter Bußfertigkeit an ihn wenden, wird er uns vergeben. Buße bedeutet, zu Gott umzukehren.

Als Simson die Säulen umfasste, die das Haus der Philister stützten, brachte er die Mauern zum Einsturz (Ri 16,29–30). Gott kann dir Kraft geben. Du kannst die Pfeiler packen und er wird durch dich wirken. Ganz gleich, in welcher Form du abtrünnig geworden bist, im Blut liegt Kraft. »Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde« (Ioh 1,7). Oh, wenn ich euch nur deutlich machen könnte, auf welch wunderbare Weise Gott mich wiederhergestellt hat! Ich kehrte zu meiner »ersten Liebe« (Offb 2,4) zurück, und er erfüllte mich mit dem Heiligen Geist.

Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf einige Verse aus der Apostelgeschichte, Kapitel 2 lenken:

Und als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherafahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.

— Apostelgeschichte 2,1-4

Welch wunderbare, göttliche Stellung, die Gott uns allen zugedacht hat, nämlich mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein. Es ist etwas so Bemerkenswertes, so Göttliches; es ist sozusagen eine große offene Tür in die volle Schatzkammer des Allerhöchsten. Der Geist kommt »wie Regen auf die Aue« (Ps 72,6) und verwandelt die Unfruchtbarkeit in Grüne, Frische und Leben. O Halleluja! Gott möchte dich wissen lassen, dass es einen Ort gibt, an den du kommen kannst, an dem du entlastet wirst und Gott zu deiner geistlichen Zuversicht und Kraft wird – bis sich deine Trockenheit in Quellen verwandelt und deine Unfruchtbarkeit erfrischenden Fluten weicht; bis dein ganzes Leben vom Himmel belebt wird und der Himmel dich durchdringt, in dir Wohnung nimmt und alles von innen nach außen kehrt; bis du so ganz und gar von göttlichen Möglichkeiten erfüllt bist, dass du wie eine neue Schöpfung zu leben beginnst. Der Geist des lebendigen Gottes durchdringt alle Schwächen.

Ihr Lieben, Gott der Heilige Geist möchte uns zu einer großen Offenbarung des Lebens führen. Er möchte, dass wir mit der ganzen Fülle Gottes erfüllt werden. Eines der schönsten Bilder, die wir in der Bibel finden, ist das der Dreieinigkeit. Die Dreieinigkeit wurde unmittelbar an den Ufern des Jordans offenbar, als Jesus

getauft wurde. Ich möchte, dass ihr seht, wie Gott den Himmel auftat und wie Himmel und Erde zur Wohnstätte der Dreieinigkeit wurden. Die Stimme Gottes ertönte vom Himmel, als er auf seinen geliebten Sohn schaute, der aus dem Wasser stieg, und dort wurde der Geist in Gestalt einer Taube offenbart. Die Taube ist einer der wenigen Vögel, die keine Gallenblase haben; sie ist ein so furchtsames Geschöpf, dass sie bei der kleinsten Veränderung erschrickt und zurückweicht. Kein Mensch kann mit dem Heiligen Geist getauft werden und Bitterkeit, sprich Galle, in sich tragen.

Zweifache Kur

Mein Freund, du musst in zweifacher Hinsicht kuriert werden. Du brauchst zuerst die Errettung und Reinigung und dann die Taufe im Heiligen Geist, bis der alte Mensch gewiss nicht mehr aufersteht, bis du absolut tot gegenüber der Sünde und durch seinen Geist lebendig für Gott bist. Dann weißt du: Das Alte ist endgültig vorbei. Wenn der Heilige Geist von einem Menschen Besitz ergreift, ist dieser ein völlig neuer Mensch – sein ganzes Wesen wird von göttlicher Kraft durchdrungen. Wir werden eine Wohnstatt desjenigen, der nur Licht und Liebe ist, der alle Offenbarung und alle Macht hat. Ja, Gott der Heilige Geist zeigt sich auf eine Weise in uns, die einfach herrlich ist.

Es gab einen reichen Mann in London, dessen Geschäfte florierten. Er dachte ständig an all seine Besitztümer, doch innerlich war er trotzdem voller Sorge; er wusste nicht, was er tun sollte. Als er durch sein großes Geschäftsgebäude lief, stieß er auf einen Jungen, der als Pförtner arbeitete, und bemerkte, dass der Junge vor sich hin pfiff. Bei seinem Anblick wurde ihm die ganze Situation bewusst, und er ging wieder in sein Büro zurück und

grübelte über die Angelegenheit nach. Er kehrte zu seinen Geschäften zurück, fand aber keine Ruhe. Seine Bank konnte ihm nicht helfen; sein Geld, sein Erfolg konnten ihm nicht helfen. Er verspürte eine schmerzende Leere. Er war innerlich hilflos. Mein Freund, die Welt zu haben, ohne Gott zu haben, ist wie ein getünchtes Grab (siehe Mt 23,27).

Als er keine Ruhe fand, rief er aus: »Ich werde gehen und nachsehen, was dieser Junge macht.« Erneut fand er ihn pfeifend vor. »Ich möchte, dass du mit in mein Büro kommst«, sagte er. Nachdem sie das Büro betreten hatten, fragte der Mann: »Sag mir, was macht dich so zufrieden und fröhlich?« »Oh«, antwortete der Junge, »ich war früher sehr unglücklich, bis ich eine kleine Mission fand und dort von Jesus hörte. Daraufhin wurde ich gerettet und mit dem Heiligen Geist erfüllt. Innerlich pfeife ich immer; und wenn ich nicht pfeife, dann singe ich. Ich bin einfach so erfüllt!«

Dieser reiche Mann erhielt von dem Jungen die Adresse der Mission und ging zum Gottesdienst, wo er sich neben die Tür setzte. Doch die Kraft Gottes bewegte ihn so stark, dass er auf den Altarruf reagierte. Gott rettete ihn und erfüllte ihn ein paar Tage später mit dem Heiligen Geist. An seinem Schreibtisch sitzend konnte dieser Mann nur noch »O Halleluja!« rufen.

*Ich kenne den Herrn, ich kenne den Herrn,
ich weiß, dass der Herr seine Hand auf mich gelegt hat.
Ich kenne den Herrn, ich kenne den Herrn,
ich weiß, dass der Herr seine Hand auf mich gelegt hat.*

Oh, der gesegnete Sohn Gottes will uns mit solcher Herrlichkeit erfüllen, bis unser ganzer Körper durch die Kraft des Heiligen Geistes entflammt ist. Ich erkenne, dass es noch »viel mehr« gibt (Röm 5,9). Gepriesen sei Gott! Meine Tochter bat einmal einige

afrikanische Jungen, uns den Unterschied zwischen Gerettetsein und dem Erfülltsein mit dem Heiligen Geist zu erklären. »Nun«, meinten sie, »als wir gerettet wurden, war es sehr gut; doch als wir den Heiligen Geist empfingen, war es das noch viel mehr.« Viele Gläubige haben dieses »viel mehr« nie empfangen.

Nachdem der Heilige Geist auf dich gekommen ist, wirst du Kraft haben. Gott wird Großes in deinem Leben bewirken; die Kraft des Heiligen Geistes wird dich überschatten und dich innerlich bewegen, bis du weißt, dass es einen göttlichen Plan gibt, der sich von allem unterscheidet, was du in deinem Leben bisher erlebt hast.

Ist er gekommen? Er wird zu euch kommen. Ich erwarte, dass Gott seine Gegenwart und Kraft so deutlich sichtbar machen wird, dass er euch erkennen lässt, wie notwendig es ist, den Heiligen Geist zu empfangen. Gott wird zudem diejenigen heilen, die Heilung brauchen. Alles ist jetzt zu empfangen: Errettung, Heiligung, die Fülle des Heiligen Geistes und Heilung. Gott wirkt mächtig durch die Kraft seines Geistes und bringt uns die Fülle seines vollkommenen Heils, bis jede Seele erkennen kann, dass Gott alle Macht hat.

KAPITEL 2

Grundlegende Wahrheiten über die Taufe

Was es für Menschen doch bedeutet, Glauben zu haben! Wie erst wird es sein, wenn wir alle glauben! Wir wissen dies: Sobald der Glaube in vollkommener Weise funktioniert, werden wir uns in dem vollkommenen Zustand befinden, in dem Gott direkt vor unseren Augen offenbar wird. Wer reinen Herzens ist, wird Gott sehen (Mt 5,8), und jeder Schritt hin zur Reinheit ist eine göttliche Berufung zu mehr Glauben. Je mehr Reinheit, desto mehr Glaube.

Als Lazarus starb und Jesus wusste, dass Maria, Martha und alle um sie herum die Zuversicht und den Glauben verloren hatten, wandte er sich im Gebet an den Vater und sagte: »Vater ... ich weiß, dass du mich allezeit erhörst« (Joh 11,41–42). Jesus befahl Lazarus, aus dem Grab zu kommen; der Tod musste ihn freigeben, und alles musste geschehen, wie Jesus es sagte.

Gemeinschaft, Reinheit, Einheit: Diese Dinge spiegeln eine lebendige Wechselbeziehung wider, in der wir von Glauben zu Glauben verändert werden. Möge der Herr euch heute diesen Gedanken schenken: *Wie kann ich mich mehr und mehr von jeder irdischen, menschlichen Verbindung lösen, bis ich ganz und gar an Gott gebunden bin, bis Gott das Vorrecht auf den Thron meines Herzens hat, bis der Mittelpunkt meiner Zuneigung glückselig geläutert ist, bis für nichts anderes mehr Platz ist als für den Sohn Gottes, welcher der Urheber und Vollender des Glaubens ist?*

(Hebr 12,2). Dann wird sich Christus in eurem Fleisch offenbaren und alles zerstören, was außerhalb von ihm ist.

Wenn der Geist des Herrn auf uns ist, geben wir nicht Worte, sondern Leben weiter. Worte sind nur dazu da, das Wort verständlich zu beschreiben, doch was wirklich Leben spendet, ist das Wort selbst. Wenn wir also mit dem Geist bekleidet sind, geben wir Leben weiter. Wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind, geben wir jedes Mal, wenn wir uns aufmachen, Leben weiter. Wenn du bereit bist, dieses Leben zu empfangen, wird es deinen sterblichen Körper jedes Mal auf erstaunliche Weise beleben, sobald du mit diesem Leben in Berührung kommst (siehe Röm 8,11). Es ist göttliches Leben. Es ist das Leben des Sohnes Gottes.

Ich möchte eine solide Grundlage schaffen, auf der die Taufe mit dem Heiligen Geist verständlich wird, indem ich erläutere, warum Jesus der Taufe so viel Bedeutung beimaß, wie man die Taufe empfangen kann und was der Grund für die Taufe ist. Jesus hat all diese Dinge gegenüber seinen Jüngern zum Ausdruck gebracht. Ich möchte darauf eingehen, um jedem eine echte Basis bezüglich der Wahrheit über die Taufe zu geben. Auf diese Weise werdet ihr niemals wartend vor Gott stehen, ohne ein klares Verständnis davon zu haben, wozu die Taufe da ist, worauf ihr überhaupt wartet und anderes mehr.

Zunächst einmal finden wir in Matthäus 3,11 ein bemerkenswertes Wort von Johannes dem Täufer:

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, sodass ich nicht würdig bin, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.

Dies ist die Aussage eines Menschen, der so sehr vom Geist Gottes erfüllt war, dass seine eigene Stimme in einem aktiven Prozess zu einer göttlichen Flamme wurde, die die gesamte Schöpfung an diesem Tag bewegte. Von Osten bis Westen und von Norden bis Süden sprach er in der Kraft des Heiligen Geistes, bis sich die Menschen in Scharen am Jordan versammelten, angezogen von dieser Stimme eines im Geist Rufenden (siehe Mt 3,3). Welch bemerkenswertes Wort hat er gegeben!

Eingetaucht in den Geist

Die meisten von uns haben die Wassertaufe schon so oft miterlebt, dass wir wissen, was sie bedeutet. Doch ich möchte euch zeigen, dass es Gottes Herzenswunsch ist, dass ihr euch von der Taufe mit dem Heiligen Geist umhüllen lasst. Ihr sollt euch so sehr in das Licht und die Offenbarung des Heiligen Geistes, der dritten Person der Dreieinigkeit, eintauchen und davon bedecken und überfluten lassen, dass euer ganzer Körper erfüllt wird, und nicht nur erfüllt, sondern auch mit ihm bekleidet, bis ihr ganz in der Gegenwart der Kraft Gottes wandelt.

Auslegung einer Sprachenrede: Gottes Leben für dein Leben, sein Licht für deine Dunkelheit, seine Offenbarung für dein verschlossenes Gehirn. Er bringt eine neue Ordnung in göttlicher Macht hervor, bis du in einen anderen Menschen verwandelt wirst, bis dein ganzes Wesen durch ein Feuer der göttlichen Reinigung in dir brennt, bis du wie jemand bist, der aus der Gegenwart der Herrlichkeit kommt, um Wahrheiten aufzuzeigen, die Gott ihm offenbart hat. In

deiner Umgebung, in deinem Alltag, umgürtet und bedeckt dich die Kraft eines anderen mit der Macht der Wahrheit.

Oh, Jesus, lass es geschehen, dass wir nie etwas aus eigener Kraft tun. Lass alles, was wir tun, zur Ehre des Herrn geschehen!

Komm zu den Wassern

Wir können hier nicht stehen bleiben; denn das war nur ein erster Hauch der Offenbarung dessen, was für den Einzelnen geschehen würde – und ja, auch für Gemeinschaften und für die Welt.

Schauen wir uns nun Johannes 7,37–39 an:

Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war.

Jesus sah die vielen Menschen beim Laubhüttenfest, und er hatte nicht nur die großartige Fähigkeit, die verborgenen Gedanken und Absichten des Herzens zu ergründen, sondern er sah die Dinge auch auf einen Blick; er erfasste eine Situation in nur einem Moment. Er wusste, wann die Leute zu verhungern und am Wegesrand zu sterben drohten, und er versorgte sie mit allem, was sie brauchten.

Wir dürfen nicht vergessen, dass er mit dem Heiligen Geist erfüllt war. Er war freundlich und barmherzig, weil der über-

natürliche Zustrom von Gottes Leben ihn erfüllte. Seht euch an, wie er mit dieser Situation umging. Er erkannte, dass die Leute, die in Jerusalem beim Fest gewesen waren, unzufrieden wieder weggingen. Mein Herr konnte nicht zulassen, dass jemand unzufrieden war. Mein Herr konnte nie zufrieden sein, wenn jemand unzufrieden war.

Es gehört nicht zum Kanon der Geschichte der geistlichen Gemeinschaft zwischen Himmel und Erde, dass wir ausgehungert, nackt, voller Zwietracht, voller Bosheit, voller Unordnung, voller Sinneslust, voller Fleischlichkeit sein sollen. Das war es, was sich auf dem Fest abspielte, und die Menschen gingen hungriger weg, als sie es zuvor gewesen waren. Jesus sah sie so und er sagte: »Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!« (Jes 55,1 LUT). »Kommt zu mir, wenn ihr durstig seid, und ich werde euch zu trinken geben« (siehe Joh 7,37).

Oh, der Meister konnte geben! Der Meister hatte auch etwas zu geben. Ihr Lieben, er ist hier, um zu geben, und ich bin sicher, er *wird* geben.

Auslegung einer Sprachenrede: Gott, Erster, Letzter, Alpha, Omega, Anfang und Ende. Er ist an der Wurzel aller Dinge heute Morgen. Er wird aufrütteln, was aufgerüttelt werden muss; er wird entfalten, was entfaltet werden muss; er wird zu Tode bringen, was zerschlagen und zu Tode gebracht werden muss. Er wird eine Quelle in dir schaffen und dich zum Leben erwecken. Gott wird mit dir in Barmherzigkeit, aber auch in Strenge verfahren, denn alle göttliche Liebe ist ein Schwert und »scheidet Seele und Geist, Knochen und Mark« und befasst sich mit den verborgenen Wünschen des Herzens.

Ja, die schwere Hand Gottes ist voller Barmherzigkeit. Das zweischneidige Schwert ist voll des Trennens. Sein belebender Geist tötet alles, was sterben muss, damit er dich durch die Auferstehung seines Lebens verwandeln kann.

Und das ist die Ordnung des Geistes. Seht ihr nicht, wie er sagt: »Komm, Durstiger, komm, Bedürftiger. Ich werde dir einen Trank geben, der in dir einen Durst erzeugt, der dich auf das Kommen des Heiligen Geistes vorbereitet, der die Quelle, die ich dir gebe, zu einem Strom lebendigen Wassers macht«?

Was hast du? Hast du die Quelle oder den Strom? Die Quelle ist gut, weil sie die gleiche Art von Wasser führt wie der Strom. Doch der Strom bedeutet Fülle, und der Heilige Geist ist dieser Strom. Jesus sandte diese wunderbaren Worte aus, um das Volk mit diesem anschaulichen Ausblick auf die ganze Fülle vorzubereiten, die noch kommen sollte.

Sei außergewöhnlich

Ich möchte, dass ihr diese Versammlungen mit neuem Leben durchtränkt verlasst. Trefft die Entscheidung, nicht gewöhnlich sein zu wollen. Ihr habt einen außergewöhnlichen Gott, der Offenbarung schenkt. Seid entschlossen, nicht so wegzugehen, wie ihr gekommen seid, sondern diesen Ort gestärkt und erfüllt von der lebendigen Berührungen mit der Flamme der Fackel des Meisters zu verlassen.

Dies sind keine gewöhnlichen Versammlungen; Gott würde nicht wollen, dass eine Versammlung gewöhnlich ist. Ich lehne es ab, ein gewöhnlicher Mensch zu sein. »Warum?«, fragt ihr. Weil ich einen außergewöhnlichen Gott habe, der außergewöhnliche

Menschen schafft, und weil wir entweder an Gottes Plan glauben oder eben nicht.

Wenn wir so reden, sind wir beim Kern der Sache, die alles hervorzubringen vermag. Weil Abram Gott geglaubt hat, ist heute jeder Mensch durch den treuen Abraham gesegnet (siehe Gal 3,8–9). Er war ein außergewöhnlicher Mann des Glaubens; er glaubte Gott trotz aller Umstände.

Ihr wollt doch auch außergewöhnlich sein, oder? Wenn ihr heute Morgen für euch beten lasst und auch dann, wenn ihr keine Veränderung bemerkt, glaubt, dass es geschehen ist, könnt ihr auf diese Weise außergewöhnlich werden. Ihr, die ihr euch nach der Taufe des Heiligen Geistes gesehnt habt und jeden Tag gewartet und ausgeharrt habt, seid jetzt, wenn ihr glaubt, an einen Punkt gekommen, an dem ihr außergewöhnlich seid.

Auslegung einer Sprachenrede: Der Friede, der von oben her kommt, ist immer voller Reinheit und lebensspwendend, und nie bringt er jemandem Zerstörung. Ebenso verhält es sich mit der Weisheit, und auch alle Läuterung bringt in keiner Weise Unruhe mit sich. Es ist nur das Irdische, das euch beunruhigt. Ein himmlischer Atemhauch kann euch nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Gott ist mit uns, wenn wir von diesem Hauch des Himmels umgeben sind, und nichts kann uns dann in Unruhe versetzen. Wenn euch dieser Tag beunruhigt, dann seid euch bewusst, dass es eine irdische Sache ist, die euch Unruhe bringt.

Größere Werke

Jetzt möchte ich das vierzehnte Kapitel des Johannesbriefes erklären. Es ist das Wort des Meisters; es drückt den Wunsch des Meisters aus. In Vers 12 sagte er zu seinen Jüngern: »Größere Werke als diese werdet ihr tun.« Warum war seine Sicht von solch großen Dingen erfüllt? Weil er Ehrfurcht vor sich sah. Jesus blickte auf die Jünger und sah große Achtung in ihnen. Er wusste, dass er mit ihnen über die Mittel verfügte, genau das in die Welt hinauszutragen, was sich für diese als wahre Erfüllung erweisen würde – für den Himmel und für die Welt. Die verherrlichte, geschulte, auf wunderbare Weise veränderte und dann erneut verherrlichte Geisteshaltung dieser Fischer war sicherlich ein idealer Zustand.

Was waren diese Jünger? Zum einen waren sie ungelehrt (wobei ich das nicht zur Voraussetzung erheben will). Zum anderen waren sie unwissende Menschen (was kein Grund ist, auf Unwissenheit zu bauen). Man beachte jedoch, dass sie zwar ungelehrt waren, Gott sie aber lehrte. Es ist viel besser, vom Geist gelehrt zu werden als von irgendetwas anderem. Sie waren unwissend, doch er erweiterte ihren Blick. Sie waren überwältigt, weil sie mit göttlichem Leben in Berührung gekommen waren. Wenn der allerhöchste Gott dich berührt, wirst du überwältigt sein. Doch solange du an dir selbst festhältst, werden sich das Natürliche und das Geistliche vermischen; wenn du aber durch die Kraft der neuen Schöpfung diese Begrenzung jemals hinter dir lässt, wirst du feststellen, dass er dich voll und ganz einnimmt.

Göttliche Weisheit wird dich niemals töricht machen. Göttliche Weisheit wird dir einen gesunden Verstand geben; göttliche Weisheit wird dir einen Hauch der göttlichen Natur verleihen. Das göttliche Leben ist voll von göttlicher Berufung und Zuerüstung, und man kann nicht mit der Kraft Gottes erfüllt werden,

ohne dass diese auch sichtbar wird. Mein Gebet heute ist, dass wir Folgendes verstehen: Erfüllt zu sein mit dem Heiligen Geist bedeutet, erfüllt zu sein mit Manifestation, mit der Herrlichkeit des Herrn, die mitten unter uns ist und seine göttliche Macht zum Ausdruck bringt.

Jesus wusste, dass diese Menschen, die er vor sich hatte, größere Dinge tun würden, als er sie getan hatte (Joh 14,12). Wie konnten sie diese Dinge tun? Keiner von uns ist dazu in der Lage, keiner von uns hat diese Fähigkeit. Unsere Unfähigkeit muss mit seiner göttlichen Fähigkeit bekleidet werden, und unsere Hilflosigkeit muss von seiner hilfreichen Kraft ausgefüllt werden. Und aus diesem Grund wusste er, dass sie Größeres tun würden.

Er wusste, dass er weggehen würde und dass es mit seinem Weggang nützlich, notwendig und wichtig sein würde, dass ein anderer an seiner Stelle käme und genau die Position in ihnen einnehmen würde, die er ihnen angekündigt hatte (Joh 16,7,14). »Ihr in mir, und ich in euch« (Joh 14,20). Es gab einen Plan nach der göttlichen Ordnung. So sollte der Heilige Geist kommen.

Ich möchte aufzeigen, was geschehen muss, wenn der Heilige Geist kommt:

Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. — Johannes 14,16–18 LUT

Ich wüsste keine Bezeichnung, die in dieser Zeit so passend wäre wie dieses Wort »Tröster«. Ich möchte euch nun mitnehmen in das Kommen dieses Heiligen Geistes.

Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, bat er den Vater, den Tröster zu senden. Es war ein dringlicher Moment, eine notvolle Stunde, es ging um eine absolute Notwendigkeit. Warum? Weil die Jünger Trost brauchen würden.

Wie könnten sie getröstet werden? Der Heilige Geist würde das Wort Christi zu ihnen bringen und es ihnen offenbaren (Joh 16,14). Was sonst könnte ihnen so sehr helfen wie ein Wort des Geistes? Denn der Geist ist Atem, ist Leben, ist Person, ist Kraft. Er gibt uns den Atem seiner selbst, sein Wesen. Wie wunderbar ist es, dass der Geist, als er kam, »Geist der Wahrheit« genannt werden sollte. Oh, wenn wir das nur fest in unsere Herzen aufnehmen würden!

Manche Menschen machen sich Gedanken, ob vielleicht eine böse Macht kommen könnte, wenn sie um die Taufe mit dem Heiligen Geist bitten – oder ob eine böse Macht von ihnen Besitz ergreifen könnte, während sie auf den Heiligen Geist warten. Nun, wenn wir den Heiligen Geist empfangen, dann empfangen wir den Geist der Wahrheit, den Geist, der Offenbarung schenkt, der die Worte Jesu nimmt und sie für uns lebendig werden lässt. Er ist der Tröster in der Stunde unserer Not.

Was wird der Heilige Geist tun? Der Heilige Geist ist prophetisch. Er sagt: »Seid getrost« (Joh 6,33). »Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir« (Mt 11,29). »Haltet Frieden untereinander« (Mk 9,50). Jemand wendet vielleicht ein: »Aber das hat doch Jesus gesagt.« Genau diese Worte greift der Heilige Geist auf, offenbart sie uns und spricht so zu uns. Der Heilige Geist ist der Vermittler in diesen Tagen. Der Heilige Geist kam, um der Sprecher zu sein, und er sprach das Wort. Auch jetzt nimmt er das Wort und spricht es. Der Heilige Geist bringt uns die Worte Jesu; und weil er so voller Wahrheit ist, fügt er ihnen nie etwas hinzu. Er gibt das unverfälschte Wort der Wahrheit, das Wort des Lebens an uns weiter.

»Er [wird] von dem Meinen nehmen und euch verkündigen« (Joh 16,15). Was ist das Seine? Wahrheiten wie diese: »Ich bin das Licht der Welt« (Joh 8,12) und »Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde« (Joh 3,17). Der Heilige Geist nimmt diese Worte und gibt sie an uns weiter. Hier ist noch ein Wort des Meisters: »Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben« (Mt 11,28 ELB).

Wer spricht hier? Es ist der Heilige Geist in den letzten Tagen, der Geist der Wahrheit, der das Wort des Lebens hervorbringt. »Ich werde euch Ruhe geben.« Ruhe? Oh, es gibt keine andere Ruhe als diese! Sie kann sich im Moment deiner schlimmsten Bedrängnis zeigen.

Als meine liebe Frau tot dalag, konnten die Ärzte nichts mehr ausrichten, und sie sagten zu mir: »Mit ihr ist es vorbei, wir können nichts für Sie tun.« Mein Herz war so bewegt, und ich sagte: »O Gott, ich kann sie nicht entbehren!«

Ich ging zu ihr ins Zimmer hinauf und sagte: »Oh, komm doch zurück, komm zurück und rede mit mir. Komm zurück, komm zurück!«

Und der Geist des Herrn regte sich, und sie kam zurück und lächelte wieder.

Dann sagte der Heilige Geist zu mir: »Sie ist mein. Ihre Arbeit ist getan; sie gehört mir.«

Oh, welch tröstliches Wort! Niemand sonst hätte dies tun können, doch der Tröster kam. Im selben Augenblick verschied meine liebe Frau.

Ja, meine Lieben, es ist wahr, dass der Tröster heute ein Wort für uns hat. Er ist der Beistand. Es gibt nur einen Tröster und Beistand, und er war von Anfang an beim Vater. Er kommt nur, um Licht zu geben. Wenn der Heilige Geist in unseren Körper kommt, dann

kommt er, um den König zu offenbaren, um uns seiner Gegenwart zu versichern.

Sag konkret, worum du bittest

Derjenige, der sagt: »Ich bin für alles bereit«, wird es nie bekommen.

»Wonach strebst du, mein Bruder?«

»Ach, ich bin für alles offen.«

»Du wirst nie ›alles‹ bekommen.«

»Oh! Nun, dann sag mir, wie ich es doch bekommen kann.«

»Eines erbitte ich von dem HERRN, nach diesem will ich trachten« (Ps 27,4). Wenn der Herr dir offenbart, dass du mit dem Heiligen Geist erfüllt werden musst, dann trachte nur nach dieser einen Sache, und Gott wird dir diese eine Sache geben. Es ist notwendig, dass du zuerst nach einer Sache strebst.

Eines Tages ging ich während einer Versammlung auf zwei junge Männer zu und sagte zu ihnen: »Junge Männer, wie sieht es aus? Möchtet ihr die Taufe empfangen?« Sie hatten gerade ihren Bibelabschluss gemacht und waren stattliche junge Männer.

»Oh!«, sagten sie. »Wir glauben nicht dasselbe wie Sie. Wir sind nicht wie diese Leute dort davon überzeugt, den Heiligen Geist auf diese Weise empfangen zu müssen.«

Vorne wartete eine große Gruppe von Menschen.

»Ihr seid so gekleidet, als hättest ihr ihn gern«, sagte ich. »Ihr seid gekleidet wie Prediger, und da ihr wie Prediger gekleidet seid, ist es schade, dass ihr zwar gute Kleidung habt, jedoch nicht seine Gegenwart.«

»Nun, wir glauben eben etwas anderes«, sagten sie.

»Doch so haben es die Apostel geglaubt«, sagte ich. Wärt ihr nicht gern wie ein Apostel? Würdet ihr nicht gern denselben Weg einschlagen wie sie? Denn sie haben es so geglaubt.«

Vergiss nie, dass die Taufe immer so sein wird, wie sie von Anfang an war. Es hat sich nichts geändert. Und wenn du eine echte Taufe willst, dann rechne damit, dass sie genauso sein wird, wie die Leute sie damals erlebt haben.

»Was hatten sie damals in den Anfängen?«, fragst du.

Nun, die Gläubigen zur Zeit der Apostel wussten, ob andere dieselbe Erfahrung machten, die sie selbst gemacht hatten, als alles anfing, denn sie hörten sie in anderen Sprachen reden. Das war die einzige Möglichkeit, wie sie es wissen konnten – sie hörten die anderen in gleicher Weise im Geist reden, wie sie anfangs geredet hatten. Das hat sich nie geändert, es ist immer gleichgeblieben, bis heute. Wie es am Anfang war, so wird es für immer und ewig sein.

Als die beiden jungen Männer bei dieser Versammlung erkannten, dass Petrus und Johannes und der Rest von ihnen die Taufe empfangen hatten, traten sie vor, um sie ebenfalls zu empfangen. Sie waren fein gekleidet. Nach etwa einer halben Stunde sahen sie allerdings etwas merkwürdig aus. Sie hatten sich irgendwie auf dem Boden gewälzt. Ich hatte sie nicht dazu aufgefordert. Doch sie waren so sehr in der Kraft Gottes aufgegangen und so sehr von ihr überwältigt worden, dass sie sich nur noch hin und her wälzten und ihre Kleidung zerknittert war – ihre Gesichter jedoch strahlten wunderbar.

Was war geschehen? Sie hatten ihn ganz genau so empfangen, wie die ersten Christen ihn anfangs empfangen hatten.

Diese jungen Männer waren von menschlicher Hand zu Pastoren ordiniert worden. Dagegen sage ich nichts; ich halte das für eine gute Sache. Es gibt jedoch eine Ordination, die besser ist, und das ist die Weihe durch den König. Dies ist die einzige Weihe,

die dich für die Zukunft rüstet. Der König ist bereits auf seinem Thron, doch er muss gekrönt werden; wenn der Heilige Geist kommt, krönt er den König in uns.

Derjenige, der diese Weihe durchlaufen hat, geht mit frisch beschuhten Füßen daraus hervor – bereit zur Verkündigung des Evangeliums (Eph 6,15); er geht mit neuer Stimme, indem er so spricht, wie der Geist es ihm eingibt (Apg 2,4); er geht mit frischem Verstand, da sein Verstand von der Kraft Gottes erleuchtet wird (Hebr 8,10); er geht mit neuer Vision und sieht alles auf neue Weise (2Kor 5,17).

Wenn der Heilige Geist kommt, wird er dir Dinge offenbaren. Hat er sie schon offenbart? Er wird es tun. Erwarte es einfach von ihm. Am besten ist es für dich, wenn du erwartest, dass er es *jetzt* tut.

Empfangshindernisse überwinden

Nehmt ruhig auch Merkwürdigkeiten in Kauf, wenn ihr zur Taufe durchdringen wollt. Was mich angeht, kann sich jeder ganz frei fühlen; ihr könnt so viel herumschreien, wie ihr wollt. Manchen Leuten ist das allerdings nicht ganz geheuer.

Eine Frau in der Schweiz kam zu mir, nachdem ich ihr geholfen hatte, und bat mich um ein weiteres Gespräch.

»Jetzt, da ich das Gefühl habe, geheilt zu sein«, sagte sie, »und diese schreckliche fleischliche Leidenschaft, die mich gefesselt und behindert hat, verschwunden ist, merke ich, dass mein Denken erneuert wurde. Ich glaube, ich würde gern den Heiligen Geist empfangen. Doch wenn ich diese Leute hier herumschreien höre, möchte ich am liebsten weglauen.«

Danach waren wir bei einer anderen Veranstaltung in der Schweiz. Dort schloss sich ein großes Hotel an das Gebäude an. Am Ende eines der Morgengottesdienste fiel die Kraft Gottes – ich kann es nur so beschreiben, die Kraft Gottes *fiel*. Dieses arme, furchtsame Geschöpf, das es nicht hatte ertragen können, jemanden schreien zu hören, schrie nun selbst so laut, dass alle Kellner dieses großen Hotels – in ihren Schürzen und mit Tabletts in der Hand – herbeigelaufen kamen, um zu sehen, was los war. Nichts war los. Vielmehr war etwas heruntergekommen, und das hatte die Situation derart verändert, dass diese Frau nun plötzlich alles ertragen konnte.

Wenn Gott sich bezüglich der Taufe mit dir zu befassen beginnt, geht er so vor: Er fängt mit den Dingen an, die am schwierigsten sind. Er nimmt zunächst deine Angst in Angriff; er beginnt bei deiner menschlichen Natur. Er räumt die Angst aus dem Weg; er räumt die menschliche Natur aus dem Weg. Und während du dich auflöst, während die Kraft des Geistes deine menschliche Natur auflöst, fließt der Heilige Geist im gleichen Zug in den Bereich, wo diese Auflösung stattfindet, und du wirst genau dort belebt, wo du in den Tod kommst. Während du stirbst – in natürlicher, menschlicher, fleischlicher Hinsicht, gegenüber der Selbstsucht, gegenüber allem Bösen –, durchflutet das neue Leben, der Heilige Geist, dein gesamtes Wesen, bis es eine völlig umgestaltete Beschaffenheit hat.

»Die Zunge kann kein Mensch zähmen« (Jak 3,8 EÜ); wenn aber der Heilige Geist aktiv wird, zähmt er den ganzen Körper, bis die Zunge, von der Kraft des Geistes bewegt, die Dinge genau so sagt, wie der Herr sie gern gesagt haben möchte.

Der Heilige Geist ist der Tröster; der Heilige Geist nimmt zur rechten Zeit das benötigte Wort und gibt es dir. Nachdem der Heilige Geist die Führung übernommen hat, ist er der Tröster, der

Gedanken und Sprache in dein Leben bringt, und das ist dann einfach nur großartig.

Sobald wir an dem Punkt anlangen, uns nicht mehr um uns selbst zu sorgen, sorgt Gott für uns; solange wir jedoch um uns selbst besorgt sind, kommt diese göttliche Ordnung für uns nicht voll zum Tragen. Nicht an dich selbst zu denken, nichts für dein menschliches Sein zu begehrn, nicht danach zu streben, irgend etwas für den eigenen menschlichen Zustand zu tun, sondern ganz darauf bedacht zu sein, dass Gott in deinem Körper und deinem Geist verherrlicht wird und dass er der Hauptakteur in allen Bereichen ist – das ist die göttliche Ordnung. Es ist seine heilige Ordnung.

Es gibt eine heilige Ordnung. Es gibt Sekten, die sich »heiliger Orden« nennen oder »heilige Ordnungen« haben, doch die einzige heilige Ordnung ist jene, bei der Gott dein Wesen so sehr verändert, dass die Dreieinigkeit kommen und sich perfekt mit deiner menschlichen Natur verbinden kann. Wo der Mensch sich selbst nicht helfen konnte, weil er im unerbittlichen Lauf seiner Natur gefangen war, goss Gott seine göttliche Kraft in ihn hinein, bis seine Natur selbst göttliches Eigentum wurde.

Du hast eine Salbung

Eine andere für die heutige Zeit wichtige Eigenschaft des Heiligen Geistes finden wir in Johannes 14,26:

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Jesus sagte etwas sehr Ähnliches in einem späteren Kapitel: »Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen« (Joh 16,14). Alles, was dir offenbart wurde, musste zuerst genommen werden. Der Heilige Geist nimmt also zuerst von dem, was Christus gehört, und offenbart es dir. Dann kommt der Punkt, an dem du eine weitere Berührung brauchst. Was bedeutet das? Während du dienst, wird er dir alles ins Gedächtnis rufen, was du für deinen Dienst brauchst. Das ist für Prediger eine wichtige Sache. Gott wird uns sein Wort geben, und wenn wir etwas ganz Bestimmtes brauchen, wird er uns auch das in Erinnerung bringen. Der Heilige Geist kommt, um uns das Wort ins Gedächtnis zu rufen.

Ich werde euch nun folgendes Wort als Anhaltspunkt für weitere Betrachtungen an die Hand geben. In 1. Johannes 2,20 lesen wir: »Ihr habt die Salbung von dem Heiligen.« Gott gebe, dass wir das nicht vergessen! »Ihr werdet Kraft empfangen« (Apg 1,8). Oh, möge Gott dafür sorgen, dass wir uns daran immer erinnern!

Was will ich damit sagen? Anstatt auf dem felsenfesten Wort des Glaubens zu stehen und darauf zu vertrauen, dass sie die Taufe mitsamt ihrer Salbung und Kraft empfangen haben, sagen viele Menschen: »Ach, wenn ich doch nur spüren könnte, dass ich sie empfangen habe!«

Mein Freund, deine Gefühle berauben dich eines Großteils deiner Salbung. Deine Gefühle führen oftmals direkt in die Entmutigung. Du musst dich von allen menschlichen Gefühlen oder Wünschen lösen. Irdische Wünsche sind nicht Gottes Wünsche. Alle Gedanken der Heiligkeit, der Reinheit, alle Gedanken an die Kraft des Heiligen Geistes kommen von oben. Menschliche Gedanken sind wie Wolken, die zur Erde gehören. »[Gottes] Gedanken sind nicht [unsere] Gedanken« (Jes 55,8).

Auslegung einer Sprachenrede: Es sind die Schatten, die sich verflüchtigen. Es sind eure Gefühle, die an diesem Tag von euch weichen müssen. Es ist die göttliche Salbung einer neuen Schöpfung, die sich in eurer menschlichen Natur ausbreitet, die alles verändern muss, sogar euer Umfeld, und euch so machen muss, dass euer Herz und auch der Verstand, die Zunge und alles andere in einem Zustand sind, der den Herrn verherrlicht. Denkt daran, es kommt von oben in euer Herz, um euer ganzes Leben zu verändern, bis ihr so seid, wie er es versprochen hat: Söhne Gottes, ausgestattet mit Kraft.

»Ihr habt die Salbung« (Joh 2,20).

Manche Dinge sind notwendig. Nehmen wir an, ich bin von Menschen umgeben, die alle in Not sind: Eine Frau ist todkrank; ein Mann hat seine geistigen Kräfte verloren; eine andere Person scheint im Sterben zu liegen. Hier sind sie. Ich sehe die große Not, und ich falle auf die Knie und weine. Doch tatsächlich sollte ich etwas ganz anderes tun.

Gott will nicht, dass ich weine. Gott will nicht, dass ich mich abmühe. Gott will nicht, dass ich mich ängstige und voller Sorgen bin und einen kummervollen Geist habe. Was erwartet er stattdessen von mir?

Einfach nur, zu glauben. Nachdem du empfangen hast, glaube nur. Werde dir seiner Autorität bewusst; wage es zu glauben. Sag: »Ich werde es tun!«

Die Taufe mit dem Heiligen Geist sagt mir also: »Du hast eine Salbung.« Die Salbung ist gekommen; die Salbung bleibt; die Salbung ist mit uns. Doch was, wenn du nicht in einer Haltung bleibst, die zulässt, dass die Ausgießung, die Salbung, verstärkt werden kann? Oh weh, dann ist der Geist betrübt; dann bewegt

sich nichts bei dir. Du bist dann wie tot. Du spürst, dass die ganze Freude weg ist.

Was ist das Problem? Es steht etwas zwischen dir und dem Heiligen; du bist nicht rein, nicht lauter, du verlangst nicht nach ihm allein. Etwas anderes ist dazwischengekommen. Dann ist der Geist betrübt, und du hast die Salbung verloren.

Ist der Salbende noch da? Ja. Wenn er einzieht, kommt er, um zu bleiben. Er wird entweder betrübt sein, voller Seufzen und Mühen, oder er wird da sein, um dich über die Mächte der Finsternis zu erheben, dich durch seine Kraft zu verwandeln und dich dahin zu bringen, dass du voll ausgerüstet bist.

Vielen Menschen entgehen alle potentiell erzielbaren Erfolge, weil sie Folgendes nicht verstehen:

Und die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt; sondern wie euch die Salbung selbst über alles belehrt, ist es wahr und keine Lüge; und so wie sie euch belehrt hat, werdet ihr in ihm bleiben. — 1. Johannes 2,27

Von welcher »Salbung« ist hier die Rede? »Wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan« (Apg 10,38 LUT). Dieselbe Salbung ist auch bei uns. »Und ihr habt es nicht nötig, dass euch jemand lehrt.« Dieselbe Salbung ist mit dir und wird dich alles lehren.

O lieblicher Jesus! Gesegnete Menschwerdung der heiligen Erscheinung! Danken wir Gott für die Dreieinigkeit, die heute in unseren Herzen offenbart ist. Danken wir Gott für diesen herrlichen, frei zugänglichen Weg. Danken wir Gott, dass die Finsternis sich in Tag verwandelt. Danken wir Gott für immerwährendes

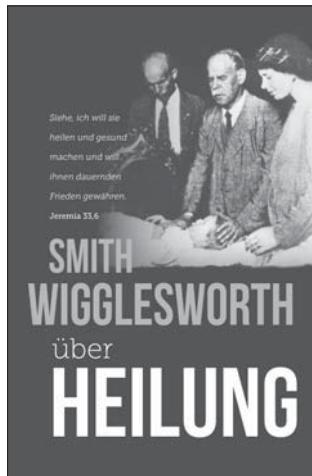
Leben. Danken wir Gott für die Hoffnung, dass wir heute alle verändert werden können. Halleluja!

*Friede, Friede, süßer Friede,
der vom Vater aus der Höhe kommt.
Friede, Friede, wunderbarer Friede,
süßer Friede, das Geschenk der Liebe Gottes.*

Genau das ist die Haltung und die Gegenwart, die jeden zur Fülle bringen wird.

ÜBER DEN AUTOR

Smith Wigglesworth (1859–1947), bekannt als »Apostel des Glaubens«, hatte einen internationalen Evangelisations- und Heilungsdienst. Von Beruf Klempner, änderte sich Wigglesworths Leben dramatisch, als er im Alter von achtundvierzig Jahren im Heiligen Geist getauft und mit der Kraft zum Predigen und Heilen gesalbt wurde. Zeichen und Wunder kennzeichneten sein Wirken. Sein unauslöschlicher Glaube bewog Tausende, Errettung, Heilung und die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu empfangen.



Smith Wigglesworth über Heilung

Durch Smith Wigglesworths Dienst erfuhren Menschen Heilung und Rettung. Entdecke, wie du göttliche Gesundheit, Sieg über das Böse und ein Leben in Gottes Salbung erleben kannst. Lass dich inspirieren, seine heilende Kraft zu empfangen und weiterzugeben – für ein außergewöhnliches Leben!

216 Seiten, Paperback, ISBN 978-3-95933-296-5
Auch als E-Book erhältlich.